

Zwischenmitteilung zum 31. März 2010

Wüstenrot & Württembergische AG



KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		31.3.2010	31.12.2009
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	in Mrd €	17,8	16,9
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	15,2	15,1
Forderungen an Kunden	in Mrd €	30,9	30,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	24,1	23,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	29,7	29,1
Eigenkapital	in Mrd €	2,8	2,6
Substanzwert je Aktie	in €	29,76	28,71
Bilanzsumme	in Mrd €	71,0	69,5

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	448,3	169,2
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	950,5	908,2
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	985,1	670,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	79,3	78,2
Konzernüberschuss	in Mio €	48,4	53,7
Ergebnis je Aktie	in €	0,49	0,65

SONSTIGE ANGABEN		1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		8 272	8 267
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		9 858	9 819
Assets under Management	in Mrd €	27,5	24,9
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	101,1	43,5
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	1 190,7	1 075,5

SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	1 964,1	1 881,5
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	2 834,4	2 396,3
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	78,3	72,2
Bruttobeiträge	in Mio €	613,8	601,0
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	57,1	46,4
Bruttobeiträge	in Mio €	675,1	580,6

1 Arbeitskapazitäten zum 31. März 2010 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2009.

2 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. März 2010; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2009.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Überschuss zum 31.3.	in Mio €	99,4	26,6
Aktienkurs zum 31.3.	in €	20,40	14,75
Marktkapitalisierung zum 31.3.	in Mio €	1 876,6	1 272,1

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37 x WpHG wurde zum 31. März 2010 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4	Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
5	Branchenentwicklung
6	Geschäftsentwicklung
7	Bericht über die einzelnen Segmente
9	Ausblick
10	Konzernbilanz
12	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
16	Segment-Gewinn- und Verlustrechnung

BERICHT ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft verlor in den Monaten rund um den Jahreswechsel 2009/2010 spürbar an Dynamik. Hauptursache dafür war die lang anhaltende Winterwitterung, die die ohnehin schwache Wirtschaftsaktivität lähmte.

Im ersten Quartal 2010 verbesserte sich die Stimmung in der Wirtschaft. Der Frühindikator ifo Geschäftsklimaindex lässt erwarten, dass sich die Konjunktur im zweiten Quartal beleben wird. Günstige Impulse für die deutsche Konjunktur kommen dabei aus dem Außenhandelsgeschäft. Hier sorgt eine anziehende Nachfrage vor allem der Schwellenländer für Erholung. Verhalten verläuft derzeit hingegen die Binnennachfrage. Insgesamt ist im weiteren Jahresverlauf wieder mit positiven Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts zu rechnen. Die Konjunktur dürfte sich aber aufgrund nachlassender fiskalpolitischer Impulse nur moderat verbessern.

KAPITALMÄRKTE

Zinsen weiter rückläufig

Die Zinsen auf dem deutschen Rentenmarkt gingen im ersten Quartal 2010 weiter zurück. So gab die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von Ende 2009 bis Ende März 2010 von 3,39 % auf 3,09 % nach. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen sank gleichzeitig von 1,33 % auf 0,96 %. Mehrere Ursachen waren für diese Entwicklung verantwortlich. So führte der ungewöhnlich harte Winter zu ernüchternden Konjunkturnachrichten. Vor diesem Hintergrund betonte die Europäische Zentralbank (EZB) mehrfach, sie wolle die Leitzinsen noch für längere Zeit auf ihrem historischen Tief belassen. Diese passive Haltung der Notenbank verankerte die Renditen gerade kurz laufender Anleihen auf einem sehr niedrigen Niveau. Zudem schätzten die Akteure auf dem Anleihemarkt die Inflationsrisiken infolge der gebremsten Konjunkturerwicklung vorerst gering ein. Schließlich sorgten die sich zuspitzenden Finanzprobleme einzelner EWU-Peripheriestaaten, allen voran Griechenlands, dafür, dass die Anleger

verstärkt risikoarme Bundesanleihen kauften. Kurzfristig rechnen wir vor dem Hintergrund fest verankerter Konjunktur- und Leitzinserwartungen an den Anleihemärkten nicht mit gravierend veränderten Zinssätzen. Frühestens gegen Jahresende ist ein begrenzter Anstieg der Renditen abzusehen, da Spekulationen für 2011 möglicherweise anstehende Leitzinserhöhungen der EZB voraussagen.

W&W-Aktie mit deutlichem Wertzuwachs

Der Kurs der W&W-Aktie verzeichnete im ersten Quartal 2010 eine Erhöhung von 16,75 € auf 20,40 € und damit einen Zuwachs von 21,8 %. Mit dieser weit über dem Marktdurchschnitt liegenden Wertentwicklung honorierte die Börse den sehr positiven Geschäftsverlauf der W&W AG im Jahr 2009. Dagegen verbuchte der Dow Jones Euro Stoxx 50 im ersten Quartal 2010 mit einem Endstand von 2 931 Punkten einen leichten Verlust von 1,1 %.

Branchenentwicklung

Das Neugeschäft im Bausparen und in der Baufinanzierung entwickelte sich im ersten Quartal 2010 unterschiedlich. Beim Bausparen ist das Bruttoneugeschäft nach Angaben des Verbands der Privaten Bausparkassen e. V. um 18 % auf 26,1 Mrd € gestiegen. Das Baufinanzierungsgeschäft ging nach Angaben der Deutschen Bundesbank im gleichen Zeitraum um 15 % auf 41 Mrd € zurück.

Der anhaltende Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen, der nach wie vor große Bedarf an Modernisierungen besonders unter energetischen Gesichtspunkten sowie die neuen Wohn-Riester-Produkte wirken sich 2010 bislang vorteilhaft auf die Bausparbranche aus. Insgesamt betrachtet wird sich das Bausparneugeschäft 2010 positiv entwickeln. Die hohe Zuwachsrate des ersten Quartals wird aber auf Gesamtjahressicht nicht zu halten sein. Das Brutto-Neugeschäft dürfte 100 (Vj. 95) Mrd € erreichen.

Das Baufinanzierungsgeschäft wird dagegen 2010 voraussichtlich unter dem Neugeschäftsniveau des Jahres 2009 bleiben, das sich mit 195 Mrd € an Wohnungsbaukrediten entgegen den Erwartungen sehr vorteilhaft entwickelt hatte. Der Grund war ein Vorzieheffekt, da viele Finanziere die niedrigen Zinsen für Hypothekarkredite genutzt haben. Der Neugeschäftsrückgang der ersten drei Monate 2010 wird sich im Laufe des Jahres jedoch abschwächen.

Die Anzahl der Wohnungsbaufertigstellungen und Baugenehmigungen wird voraussichtlich etwas ansteigen, aber im Langfristvergleich auf einem niedrigen Niveau bleiben. Erfolg versprechend ist, dass Privathaushalte das immer noch tiefe Zinsniveau nutzen und auch verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken abzusichern.

VERSICHERUNGEN

Viele Verbraucher sind durch die nicht abschätzbaren, fortwährenden wirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise sowie durch die Gefahr möglicher Rückschläge an den internationalen Kapitalmärkten verunsichert. Sie halten sich daher weiterhin mit langfristig laufenden Verpflichtungen zurück. So verharrte die Lebensversicherungsbranche in dem seit Längerem zu beobachtenden Trend und verzeichnete im ersten Vierteljahr einen nur leichten Zuwachs der kumulierten laufenden Neubeiträge um 0,7 % sowie einen starken Anstieg der Einmalbeiträge um 62,0 %. Für das Gesamtjahr 2010 erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) einen Rückgang der gesamten gebuchten Bruttobeiträge um rund 3 %.

Für den Bereich Schaden-/Unfallversicherung geht der GDV davon aus, dass das Beitragsaufkommen 2010 um 0,5 % unter dem Vorjahreswert liegen wird. Die privaten Haushalte werden vor dem Hintergrund kaum steigender Realeinkommen ihre Ausgaben für Versicherungsschutz überprüfen oder sich beim Neuabschluss zurückhalten. In der Kraftfahrtversicherung wird durch den weiterhin starken Wettbewerb in der Branche ein erneuter Rückgang der Prämien erwartet.

Geschäftsentwicklung

Der Vorsorge-Spezialist Wüstenrot & Württembergische (W&W) hat sein Erneuerungsprogramm „W&W 2009“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel ist jetzt, die Wettbewerbskraft weiter zu steigern. Aus diesem Grund wurde das Wachstumsprogramm „W&W 2012“ auf den Weg gebracht, das auf Nachhaltigkeit und Werthaltigkeit abzielt.

Wie die Resultate des ersten Quartals 2010 zeigen, ist die Finanzdienstleistungsgruppe auf dem richtigen Weg: Der Konzernüberschuss zum 31. März 2010 erreichte einen soliden Wert von 48,4 Mio € und übertraf das zeitanteilige Jahresziel von 35 Mio € deutlich.

Die W&W setzt ihren Wachstumskurs fort. Neben der guten Neugeschäftsentwicklung im Bausparen, in der Baufinanzierung, der Lebensversicherung und der Sachversicherung wurde die Möglichkeit der Akquisition der Allianz Dresdner Bauspar AG genutzt. Mit der Commerzbank wurde vereinbart – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden –, die Bausparkasse im Laufe des Jahres zu übernehmen. Damit wächst der W&W-Gruppe im Bausparen ein Vertriebspotenzial von rund 2,5 Mrd € nach Bausparsumme zu.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns verbesserte sich zum 31. März 2010 um 279,1 Mio € auf 448,3 (Vj. 169,2) Mio €¹. Folgende Effekte sind dabei zu berücksichtigen:

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung stieg im Berichtszeitraum um 334,5 Mio €. Der Vorjahreswert war von außerordentlichen Abschreibungen (Impairments) auf Wertpapiere und von höheren Verlusten aus Veräußerungen infolge der Finanzmarktkrise geprägt.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva betrug –4,4 (Vj. 99,5) Mio €. Im Vorjahr waren realisierte Erträge aus Veräußerungen im Rahmen wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen enthalten. Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital blieb mit 263,0 Mio € nach 262,2 Mio € im Vorjahreszeitraum

konstant. Aufgrund niedrigerer Impairments hat sich der Risikovorsorgeaufwand um 42,5 Mio € auf 17,7 (Vj. 60,2) Mio € verringert.

VERDIENTE BEITRÄGE DER VERSICHERUNGEN

Die verdienten Beiträge wuchsen zum 31. März 2010 um 42,3 Mio € auf 950,5 (Vj. 908,2) Mio €. Die Erhöhung wird maßgeblich von dem gestiegenen Neugeschäft mit Einmalbeiträgen im Segment Personenversicherung getragen.

LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 um 314,2 Mio € auf 985,1 (Vj. 670,9) Mio €. Im Segment Schaden-/Unfallversicherung machten sich die Leistungen aus Elementarschäden besonders bemerkbar. Das Segment Personenversicherung verzeichnete dagegen erhöhte Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen aufgrund der hohen Einmalbeiträge im ersten Quartal 2010 sowie des gesteigerten Finanzergebnisses.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 10,0 Mio € auf 257,4 (Vj. 247,4) Mio €. Durch die Übernahme der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) vergrößerte sich der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr. In Verbindung damit wirkt sich auch der Beginn der Investitionsphase aus dem gestarteten Zukunftsprogramm „W&W 2012“ aus.

EIGENKAPITAL

Zum 31. März 2010 erreichte das Eigenkapital des W&W-Konzerns 2 778,5 Mio € nach 2 647,3 Mio € zum 31. Dezember 2009. Die Erhöhung um 131,2 Mio € setzt sich aus dem Konzernüberschuss zum 31. März 2010 in Höhe von 48,4 Mio € sowie aus der gestiegenen Neubewertungsrücklage zusammen. Der Anstieg der Neubewertungsrücklage ist auf die Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (+ 39,6 Mio €) und die Cashflow-Hedges (+ 39,6 Mio €) zurückzuführen.

¹ Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 31. März 2009.

Bericht über die einzelnen Segmente

SEGMENT BAUSPARBANK

Während sowohl das Bausparneugeschäft als auch das Kreditneugeschäft gestiegen sind, hat sich der Segmentüberschuss im ersten Quartal 2010 insbesondere aufgrund von Sondereffekten bei Verwaltungskosten und Steuern verhaltener entwickelt. Er erreichte 15,4 Mio € nach 41,3 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Neugeschäft

Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme stieg um 9,0 % von 2,6 Mrd € auf 2,8 Mrd €. In der Vorjahreszahl ist das Neugeschäft der Anfang Juli 2009 erworbenen VVB in Höhe von 204,0 Mio € bereits berücksichtigt.

Das Kreditneugeschäft hat sich um 9,7 % auf 762,4 (Vj. 694,8) Mio € ebenfalls gesteigert. Die hierin enthaltenen Prolongationen beliefen sich auf 92,1 (Vj. 181,4) Mio €, das reine Kreditneugeschäft verbuchte einen Zuwachs auf 670,3 (Vj. 513,4) Mio €.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 1 190,7 (Vj. 1 075,5) Mio €. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstige Segmente“ ausgewiesen sind, trugen 87,1 (Vj. 68,8) Mio € bei. Darüber hinaus sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen enthalten.

Ertragslage

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 31. März 2010 bei 112,4 Mio € (Vj. 122,5) Mio € und setzt sich im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Effekten zusammen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung verringerte sich um 8,6 Mio € auf 41,7 (Vj. 50,3) Mio €. Ursächlich hierfür sind zurückgehende Erträge aus variabel verzinslichen Wertpapieren sowie niedriger verzinsten Neuanlagen infolge des gesunkenen Zinsniveaus.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva sank leicht auf 20,8 (Vj. 23,1) Mio € aufgrund eines rückläufigen Zinssaldos im Handelsbestand. Das nahezu ausgeglichene

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen spiegelt die hohe Effektivität der Hedging-Beziehungen wider.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 2,4 Mio € von 58,7 Mio € auf 61,1 Mio €. Insbesondere gesunkene Aufwendungen für Refinanzierungsmittel konnten zurückgehende Erträge aus begebenen Darlehen überkompensieren.

Der Risikovorsorgeaufwand wurde durch Direktabschreibungen um 4,4 Mio € auf 11,0 (Vj. 6,6) Mio € erhöht. Aufgrund eines geänderten Risikovorsorgeverfahrens sind die Vorjahreswerte nur bedingt mit den aktuellen Werten vergleichbar.

Das Provisionsergebnis stieg auf 0,2 (Vj. –5,3) Mio €. Hintergrund sind höhere Erträge aus Kontogebühren durch die Übernahme der Bestände der VVB sowie ein positiver Effekt aus der Entwicklung der Rückstellung für Abschlussgebühren-Rückerstattung.

Der Verwaltungsaufwand hat sich auf 90,2 (Vj. 77,4) Mio € erhöht. Der Anstieg erklärt sich vor allem durch den Kapazitätsaufbau zur Neugeschäftsbearbeitung im Kreditbereich sowie die Übernahme von VVB-Mitarbeitern. Zudem fielen erhöhte Aufwendungen durch die Migration der IT der VVB an. Im Zuge dessen wurden auch Prozessoptimierungen eingeleitet.

Durch die Zuführung zu Steuerrückstellungen ergibt sich im Segment BausparBank eine gestiegene Steuerquote.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Das Segment Personenversicherung verzeichnete sowohl auf der Ertragsseite als auch bei den Beiträgen eine Steigerung. Der Segmentüberschuss zum 31. März 2010 verbesserte sich auf 4,5 Mio € nach –4,9 Mio € im Vorjahr.

Neugeschäft

Der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft stieg zum 31. März 2010 deutlich auf 232,7 (Vj. 121,3) Mio €. Dies entspricht einem Plus von 91,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung war geprägt von einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Zuwachs der Einmalbeiträge von 83,2 Mio € auf 195,1 Mio €. Davon entfallen 41,6 Mio € auf die Rückdeckungsversicherung zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Die gesteigerten Einmalbeiträge überla-

gerten die mit 37,6 (Vj. 38,1) Mio € leicht zurückgehenden laufenden Neubeiträge.

Gemessen am Annual Premium Equivalent (APE) lag das Neugeschäft bei 57,1 (Vj. 46,4) Mio €. Da bei dieser Kennzahl die laufenden Neubeiträge in vollem Umfang, die Einmalbeiträge jedoch lediglich zu 10 % berücksichtigt werden, fällt die Steigerung des APE moderater aus.

Ertragslage

Das Finanzergebnis zum 31. März 2010 erhöhte sich um 251,9 Mio € auf 288,4 (Vj. 36,5) Mio €. Diese signifikante Verbesserung ist überwiegend auf das von –159,6 Mio € auf 143,0 Mio € gestiegene Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung zurückzuführen. Ergebnissteigernd wirkten vor allem geringere Veräußerungsverluste und rückläufige Impairments. Dagegen hat sich das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva von 67,2 Mio € auf –14,5 Mio € verringert. Wesentlicher Faktor war das gesunkene Veräußerungsergebnis, das durch ein besseres Bewertungsergebnis nicht ausgeglichen werden konnte. Der Risikovorsorgeaufwand sank aufgrund geringerer Impairments auf Rententitel deutlich von 52,9 Mio € auf 5,4 Mio €.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist um 2,4 Mio € auf 7,1 (Vj. 4,7) Mio € gestiegen. Dies ist auf geringere laufende Aufwendungen zurückzuführen.

Bei den verdienten Beiträgen konnte das Segment Personenversicherung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter zulegen. Sie wuchsen von 595,0 Mio € auf 671,5 Mio €. Hier schlägt sich ebenfalls das stark ausgebauten Einmalbeitragsgeschäft nieder.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen haben sich um 319,1 Mio € auf 850,8 (Vj. 531,7) Mio € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Dotierung der Deckungsrückstellung, begründet durch das gewachsene Einmalbeitragsgeschäft. Zusätzlich wurde die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen durch die Kapitalmarkterholung gestärkt. Darüber hinaus stieg durch das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Finanzergebnis die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung liegt mit 64,0 Mio € auf Vorjahresniveau.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Die Geschäftsentwicklung im Segment Schaden-/Unfallversicherung ist gekennzeichnet von einer erfreulichen Entwicklung im Neugeschäft und im Finanzergebnis. Der Segmentüberschuss betrug 22,1 Mio € nach 28,3 Mio € im Vorjahr.

Neugeschäft

Das Neugeschäft gemessen am Jahresbestandsbeitrag kletterte im Segment zum 31. März 2010 um 6,1 Mio € auf 78,3 (Vj. 72,2) Mio €. Dazu hat die Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler erheblich beigetragen. Sie steigerte ihr Neugeschäft von 18,1 Mio € auf 28,0 Mio €, davon entfallen 23,6 Mio € auf Kraftfahrt.

Ertragslage

Das Finanzergebnis profitierte von der Entwicklung an den Kapitalmärkten und erreichte mit 35,1 (Vj. 18,0) Mio € ein deutlich positives Ergebnis. Treiber war dabei das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung. Es stieg um 23,9 Mio € von –6,2 Mio € auf 17,7 Mio € und war im Vorjahr durch höhere Impairments im Aktienbereich gekennzeichnet. Teilweise kompensiert wurde dieses Resultat durch das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva. Es war im Vorjahr geprägt durch ein besseres Veräußerungs- und Bewertungsergebnis im Handelsbestand und ging um 10,5 Mio € von 8,4 Mio € auf –2,1 Mio € zurück.

Das Provisionsergebnis ist um 7,9 % auf –42,4 (Vj. –39,3) Mio € zurückgegangen. Maßgeblich dafür ist die Verringerung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen.

Mit Beginn des Jahres 2010 setzte sich die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge fort. Sie stiegen um 2,6 Mio € von 262,7 Mio € auf 265,3 Mio €, überwiegend bedingt durch die Zuwächse im Neugeschäft.

Der Schadenverlauf verschlechterte sich aufgrund von höheren Aufwendungen für Elementar- und Kraftfahrzeugschäden. Als größtes Einzelereignis ist hierbei das Sturmtief Xynthia mit einer Schadenbelastung von rund 14 Mio € zu nennen. Insgesamt war ein um 21 Mio € erhöhter Schadenaufwand von 138,7 (Vj. 117,7) Mio € zu verzeichnen.

Der Verwaltungsaufwand ging im Segment Schaden-/Unfallversicherung um 6,4 Mio € von 87,3 Mio € auf 80,9 Mio € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Sachaufwendungen sowie weniger konzernintern bezogene IT-Dienstleistungen und niedrigere Beraterkosten zurückzuführen.

Trotz des mit 37,0 (Vj. 36,8) Mio € nahezu konstanten Vorsteuerergebnisses hat sich der Steueraufwand mit 14,9 Mio € deutlich erhöht. Ursache hierfür ist ein Sondereffekt im Vorjahr. Aufgrund steuerfreier Ergebnisse aus dem eingestellten Geschäft der englischen Niederlassung kam es im ersten Quartal 2009 zu einer niedrigeren Steuerquote.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zuzuordnen sind.

Die Entwicklung wird grundlegend bestimmt von der W&W AG, der W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften (Bausparkasse, Lebensversicherung und Hypothekenbank). Nach Steuern ergibt sich im Segment ein Überschuss von 104,5 Mio € nach 17,4 Mio € im Vorjahr. Hauptursache für den Anstieg ist das Finanzergebnis, das von höheren konzerninternen Dividendenerträgen beeinflusst war, die von der W&W AG vereinnahmt werden konnten.

Ausblick

Mit dem im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm „W&W 2009“ für Wachstum, Effizienz und Rentabilität ist es der W&W-Gruppe gelungen, in der Finanzkrise zu bestehen sowie für den W&W-Konzern Stabilität zu schaffen und Potenziale zu eröffnen. Die Basis für den nächsten Strategieschritt „W&W 2012“ ist damit gelegt. „W&W 2012“ ist ein Zukunftsprogramm für werthaltiges und nachhaltiges Wachstum. Damit will der W&W-Konzern ab 2012 ein jährliches IFRS-Ergebnis von 250 Mio € nach Steuern erzielen.

Das Programm „W&W 2012“ umfasst zusätzliche Investitionen, um das Zielbild von W&W als DER Vorsorge-Spezialist mit einem hochattraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zeitnah zu verwirklichen. Damit wollen wir die eröffneten Marktchancen tatkräftig nutzen. In den Jahren 2010 bis 2012 wollen wir dafür insgesamt über 280 Mio € einsetzen. Diese Investitionen führen folglich zu niedrigeren Ergebnissen in den Jahren 2010 und 2011. Im Geschäftsbericht 2009 hatten wir für das Jahr 2010 einen Konzernüberschuss von mindestens 140 Mio € nach IFRS als Ziel ausgegeben. Aufgrund des bisher positiven Geschäftsverlaufs im Jahr 2010 dürfte jedoch ein Ergebnis von rund 160 Mio € erreichbar sein. Unsere Prognose geht davon aus, dass keine überraschenden, besonderen Schaden-, Kredit- oder Kapitalmarktereignisse das IFRS-Ergebnis beeinträchtigen.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2010	31.12.2009
A. Barreserve	63 247	110 322
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	8 997	8 997
C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	2 066 760	1 966 968
D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	17 760 746	16 888 671
E. Forderungen	46 395 790	45 903 234
I. Forderungen an Kreditinstitute	15 239 264	15 103 954
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	76 594	103 799
III. Forderungen an Kunden	30 933 019	30 624 338
IV. Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment	39 542	– 11 772
V. Sonstige Forderungen	107 371	82 915
F. Risikovorsorge	– 242 340	– 240 813
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	297 231	239 523
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	141 750	141 064
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 310 908	1 262 590
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 822 941	1 818 778
K. Sonstige Aktiva	1 413 678	1 439 330
I. Immaterielle Vermögenswerte	215 935	218 592
II. Sachanlagen und Vorräte	349 114	349 279
III. Steuererstattungsansprüche	120 890	102 747
IV. Latente Steuererstattungsansprüche	654 539	646 664
V. Andere Vermögenswerte	73 200	122 048
SUMME AKTIVA	71 039 708	69 538 664

PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2010	31.12.2009
A. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	574 327	496 451
B. Verbindlichkeiten	34 382 860	33 850 121
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	1 322 246	1 293 492
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 967 310	6 740 072
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 588 952	1 592 859
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24 057 549	23 769 784
V. Sonstige Verbindlichkeiten	446 803	453 914
C. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	453 568	378 892
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	29 735 282	29 123 203
E. Andere Rückstellungen	1 794 523	1 772 143
F. Sonstige Passiva	902 271	839 844
I. Steuerschulden	343 070	339 646
II. Latente Steuerschulden	521 957	482 674
III. Übrige Passiva	37 244	17 524
G. Nachrangkapital	418 396	430 686
H. Eigenkapital	2 778 481	2 647 324
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 460 195	1 460 195
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	1 236 952	1 115 485
III. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	81 334	71 644
SUMME PASSIVA	71 039 708	69 538 664

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	226 539	211 124 ¹
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	19 443	338 574 ¹
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	207 096	- 127 450
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	621	503
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	297	2 340
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	324	- 1 837
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	392 182	770 491 ¹
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	396 617	671 004 ¹
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	- 4 435	99 487
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	89 221	14 168
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	89 269	17 096
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 48	- 2 928
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	509 907	547 788 ^{1,2}
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	246 870	285 622 ¹
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	263 037	262 166
Erträge aus der Risikovorsorge	33 446	30 887
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	51 160	91 095
6. Risikovorsorgeaufwand	17 714	60 208
7. FINANZERGEBNIS	448 260	169 230
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	20 596	21 324
Aufwendungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12 727	15 833
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	7 869	5 491
Provisionserträge	53 317	47 724 ⁴
Provisionsaufwendungen	134 948	138 628 ^{2,4}
9. PROVISIONSERGEBNIS	- 81 631	- 90 904
Verdiente Beiträge (brutto)	992 177	950 269
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	41 665	42 109
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	950 512	908 160
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	1 015 752	705 817
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	30 694	34 882
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	985 058	670 935
ÜBERTRAG	339 952	321 042

in Tsd €	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
ÜBERTRAG	339 952	321 042
Personalaufwendungen	151 672	140 239
Sachaufwendungen	92 410	94 145
Abschreibungen	13 283	13 054
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	257 365	247 438
Sonstige Erträge	39 400	33 251 ¹
Sonstige Aufwendungen	42 647	28 643 ^{1,3}
13. SONSTIGES ERGEBNIS	– 3 247	4 608
14. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	79 340	78 212
15. ERTRAGSTEUERN	30 981	24 499^{2,3}
16. KONZERNÜBERSCHUSS	48 359	53 713
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	45 344	56 143
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	3 015	– 2 430
17. ERGEBNIS JE AKTIE IN €⁵	0,49	0,65
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,49	0,65

1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

2 Vorjahreszahl angepasst aufgrund von Änderung des IAS 18.

3 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geänderten Ausweises der Aufwendungen für sonstige Steuern.

4 Vorjahreszahl angepasst nach IAS 8.4.2.

5 Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
Konzernüberschuss	48 359	53 713
Im Eigenkapital erfasst	24 448	– 22 710
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	15 190	– 45 946
Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	39 638	– 68 656
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	351	708
Im Eigenkapital erfasst	39 399	– 13 024
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	206	744
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges	39 605	– 12 280
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	4 365	– 1 519
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	– 2 583	– 1
Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse nach Steuern	81 376	– 81 748
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	129 735	– 28 035
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	121 910	– 22 315
Auf andere Gesellschafter entfallend	7 825	– 5 720

SEGMENT-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
<i>in Tsd €</i>				
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	41 652	50 328	142 968	- 159 568
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	—	—	18	- 400
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	20 795	23 097	- 14 512	67 231
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 56	- 2 999	8	71
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	61 055	58 738	165 371	182 101
6. Risikovorsorgeaufwand	11 048	6 624	5 445	52 921
7. FINANZERGEBNIS	112 398	122 540	288 408	36 514
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	7 136	4 650
9. PROVISIONSERGEBNIS	195	- 5 261	- 34 726	- 39 097
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	671 487	594 950
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	850 785	531 683
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN ¹	90 194	77 431	64 044	64 089
13. SONSTIGES ERGEBNIS	6 014	14 788	- 11 110	- 7 887
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	28 413	54 636	6 366	- 6 642
15. ERTRAGSTEUERN	12 977	13 319	1 842	- 1 754
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	15 436	41 317	4 524	- 4 888

¹ Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2009 bis 31.3.2009
	17 676	- 6 181	202 296	- 115 421	119 247	25 960	- 114 447	- 37 989	207 096	- 127 450
	- 144	-	- 126	- 400	450	- 1 437	-	-	324	- 1 837
	- 2 137	8 424	4 146	98 752	- 7 369	735	- 1 212	-	- 4 435	99 487
	-	-	- 48	- 2 928	-	-	-	-	- 48	- 2 928
	19 979	15 799	246 405	256 638	12 193	4 993	4 439	535	263 037	262 166
	309	44	16 802	59 589	912	619	-	-	17 714	60 208
	35 065	17 998	435 871	177 052	123 609	29 632	- 111 220	- 37 454	448 260	169 230
	613	615	7 749	5 265	325	226	- 205	-	7 869	5 491
	- 42 380	- 39 286	- 76 911	- 83 644	- 7 660	- 10 326	2 940	3 066	- 81 631	- 90 904
	265 342	262 690	936 829	857 640	53 010	53 019	- 39 327	- 2 499	950 512	908 160
	138 686	117 671	989 471	649 354	35 069	24 633	- 39 482	- 3 052	985 058	670 935
	80 864	87 296	235 102	228 816	17 144	16 799	5 119	1 823	257 365	247 438
	- 2 104	- 248	- 7 200	6 653	1 581	2 792	2 372	- 4 837	- 3 247	4 608
	36 986	36 802	71 765	84 796	118 652	33 911	- 111 077	- 40 495	79 340	78 212
	14 853	8 529	29 672	20 094	14 165	16 480	- 12 856	- 12 075	30 981	24 499
	22 133	28 273	42 093	64 702	104 487	17 431	- 98 221	- 28 420	48 359	53 713

IMPRESSUM UND KONTAKT

Diese Zwischenmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Finanzberichte von Unternehmen der W&W-Gruppe stehen unter www.ww-ag.com/finanzberichte zum Download bereit.

Wenn Sie Fragen speziell zu Finanzthemen haben, freuen wir uns auf das Gespräch mit Ihnen.

INVESTOR RELATIONS

FRANK WEBER

Direktor Konzernentwicklung und Kommunikation
Head of Investor Relations
Telefon: 0711 662-721470

UTE JENSCHUR

Konzernentwicklung und Kommunikation
Investor Relations Manager
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30
70176 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
Telefax: 0711 662-722520

GRAFISCHE KONZEPTION UND GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda
Wüstenrot Bausparkasse AG, Marketing, Ludwigsburg

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

